

Sozialbeirat, Sozial- und Gesundheitsausschuss

Sitzung am Mittwoch, 05.06.2013

- Ergänzung der Unterlagen -

Öffentliche Tagesordnung

Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 12. | Versorgung der Stadt Erlangen mit Pflegediensten und -einrichtungen
i.S.d. Pflegeversicherungsgesetzes
Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG, 4. Fortschreibung
Tischauflagen 1a – 1d | 0Stab/002/2013 |
| 14. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2011
des Amtes 50
Geänderte Vorlage – Änderungen durch Unterstreichung hervor-
gehoben. | 50/126/2013 |

Tischauflage zur SGA-Vorlage 5.6.2013 – TOP 12 – Bedarfsermittlung Pflege

Bestand und Prognose des Bedarfs an vollstationären Pflegeplätzen 2011 bis 2025 KORREKTUR

Zeitpunkt	Bestand von Pflegeplätzen	Planungen von Pflegeplätzen	Bedarf an Pflegeplätzen Minimal	Bedarf an Pflegeplätzen Maximal
2011	1016	0	897	1116
2012	1016	119	911	1133
2013	1016	119	932	1144
2014	1016	119	946	1177
2015	1016	119	974	1210
2016	1016	119	985	1224
2017	1016	119	1039	1292
2018	1016	119	1083	1346
2019	1016	119	1130	1406
2020	1016	119	1177	1465
2021	1016	119	1218	1515
2022	1016	119	1215	1510
2023	1016	119	1220	1517
2024	1016	119	1219	1516
2025	1016	119	1184	1473

Bei der Beurteilung des Bedarfs wird eine Orientierung an den Minimal-Werten empfohlen.

Bemerkung:

Die Planungen der Pflegeplätze für das Jahr 2012 und die Folgejahre wurden um 40 Plätze nach unten korrigiert, da das Roncalli-Stift mitgeteilt hat, dass die geplante Umwandlung von 40 Plätzen Betreutes Wohnen in 40 Pflegeplätze nicht stattfinden wird.

Diese Korrektur hat keine Auswirkung auf die getroffenen Aussagen des Berichts.

Bestand und Prognose des Bedarfs an ambulanten Pflegefachkräften von 2011 bis 2027

Jahr	Bestand an Pflegepersonal	Bedarf an Pflegepersonal Minimal	Bedarf an Pflegepersonal Maximal
2011	115	77	128
2012	115	78	130
2013	115	79	132
2014	115	81	125
2015	115	82	137
2016	115	82	138
2017	115	84	140
2018	115	85	142
2019	115	86	144
2020	115	87	146
2021	115	88	148
2022	115	89	149
2023	115	91	151
2024	115	92	153
2025	115	93	155
2026	115	94	157
2027	115	94	158

Bei der Beurteilung des Bedarfs wird eine Orientierung an den Maximal-Werten empfohlen.

Bestand und Prognose des Bedarfs an Kurzzeitpflegeplätzen von 2011 bis 2027

Jahr	Bestand	Minimalbedarf	Maximalbedarf
2011	25	25	39
2012	25	26	40
2013	25	26	42
2014	25	27	43
2015	25	28	44
2016	25	28	45
2017	25	29	46
2018	25	29	46
2019	25	30	47
2020	25	30	47
2021	25	31	48
2022	25	31	49
2023	25	32	49
2024	25	32	50
2025	25	32	50
2026	25	33	50
2027	25	33	50

Bei der Beurteilung des Bedarfs wird eine Orientierung an den Minimal-Werten empfohlen.

Bestand und Prognose des Bedarfs an Tagespflegeplätzen von 2011 bis 2021

Jahr	Bestand	Minimalbedarf	Maximalbedarf
2011	42	24,4	50,0
2012	42	25	51,4
2013	42	25,8	52,9
2014	42	26,7	54,9
2015	42	27,6	56,7
2016	42	28,4	58,2
2017	42	28,6	58,7
2018	42	29,1	59,3
2019	42	29,5	60,6
2020	42	29,8	60,9
2021	42	30,2	61,8
2022	42	30,9	63,2
2023	42	30,8	63,1
2024	42	31,2	63,8
2025	42	31,4	64,2
2026	42	31,6	64,7
2027	42	31,6	65,0

Bei der Beurteilung des Bedarfs wird eine Orientierung an den Maximal-Werten empfohlen

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
V/50/VO001 T.2249

Verantwortliche/r:
Herr Otto Vierheilig

Vorlagennummer:
50/126/2013

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2012 des Amtes 50

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sozialbeirat	05.06.2013	Ö	Gutachten	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	05.06.2013	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.06.2013	Ö	Beschluss	
Stadtrat	27.06.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ref. II

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2012 des Amtes 50 i. H. v. 676.043,67 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 202.813,10 EUR wird zugestimmt. Der einseitigen Sonderkürzung des Budgetergebnisses 2012 des Amtes 50 um 100.000 EUR wird nicht zugestimmt, da sie den vom Stadtrat beschlossenen Budgetierungsregeln widerspricht.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2012 i. H. v. 202.813,10 EUR und der nicht anderweitig gebundenen Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes 50 besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1. Ein Teil der Bundesmittel für Bildungs- und Teilhabeleistungen (Schulsozialarbeit und Mittagessen in Horten) ist komplett an das Stadtjugendamt weiter zu leiten. Da bis zum Jahresende noch nicht alle diese Gelder von Amt 51 abgerufen waren, musste das Sachkostenergebnis – im Einvernehmen mit der Kämmerei – noch um eine Rechnungsabgrenzung in Höhe von 118.867,03 € korrigiert werden. Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2012 des Amtes 50 beträgt 570.987,38 EUR zum Vergleich: 2011: 1.230.736,38 EUR

2010: 1.308.439,65 EUR

2009: 2.921.372,25 EUR

Ref. II geht mit folgender Begründung von einem um 100.000 EUR geringeren Ergebnis

des Sachkostenbudgets aus (also von 470.854,41 EUR): Anfang 2013 zeichnete sich ein erheblicher Rückgang bei den Bundeserstattungen für Bildungs- und Teilhabeausgaben im neuen Jahr ab. Um in der Endphase der HH-Beratungen 2013 diese künftige Einnahmемinderung leichter refinanzieren zu können, wurde in der HFPA-Sitzung im Januar 2013 auf **Vorschlag des Kämmers** beschlossen, zum Ausgleich für diese erwarteten Kürzungen an Bundesmitteln das Budgetergebnis 2012 des Sozialamtes mit einer **einseitigen Sonderkürzung von 100.000 EUR** zu belegen. Dieses Vorgehen **widerspricht dem Stadtratsbeschluss über die Budgetierungsregeln**. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, bei der Feststellung des Budgetergebnisses 2012 von der ungekürzten Summe von 570.987,38 EUR auszugehen.

Das Budgetergebnis bei den Sachkosten ist zurückzuführen auf:

Das Sachkostenbudget des Sozialamtes (inkl. der Hartz IV-Ausgaben) umfasst überwiegend gesetzlich festgelegte Leistungsansprüche. Die Inanspruchnahme ist deshalb stark abhängig von der, sich im Laufe des Jahres entwickelnden Anzahl der Leistungsbezieher, ist deshalb schwierig im Vorhinein zu kalkulieren und ist durch die Verwaltung auch nur in geringem Umfang zu beeinflussen.

So war im Laufe des Jahres 2012 kein spürbarer Rückgang an SGB II-Bedarfsgemeinschaften mehr festzustellen, der sich zugunsten des kommunalen Budgets hätte auswirken können. Der von der Kommune zu erbringende SGB II-Aufwand stieg im Jahr 2012 insgesamt um ca. 0,2 Mio EUR, während der finanzielle Aufwand des Bundes in Erlangen im gleichen Zeitraum um ca. 0,9 Mio EUR sank. Der kommunale Kostenanteil an den Gesamtkosten für den SGB II-Vollzug in Erlangen, der sich in den Anfangsjahren 2005/2006 noch bei ca. 22 % bewegt hatte, ist stetig auf mittlerweile über 29,2 % im Jahr 2012 angewachsen.

In den Investitionshaushalt wurden 0 EUR übertragen (2011: 0 EUR, 2010: 0 EUR).

2.2 Das ber. Personalkostenbudgetergebnis 2012 des Amtes 50 beträgt – 13.810,74 EUR
zum Vergleich: 2011: – 97.617,29 EUR
 2010: - 103,62 EUR
 2009: + 77.137,44 EUR

Es ist zurückzuführen auf:

Diese Kostenüberschreitung bei den Personalkosten von ca. 13.800 € entspricht nach den Feststellungen der Personalverwaltung einer Überziehung des Ansatzes um 0,43 %. Diese Überziehung ist bereits dadurch vollständig erklärt, dass der Stadtrat bei der Verabschiedung des HH 2012 die Personalkosten pauschal um 3,0 % gekürzt hat (das entspricht bei uns ca. 87.500 €), um die Ämter zu sparsamem Personaleinsatz zu motivieren.

Tatsächlich waren wir aber zur Aufrechterhaltung des gesetzlichen Leistungsspektrums, zur Umsetzung neuer Aufgaben (für die es noch keine Planstellen gab), aber vor allem zum Ausgleich längerfristiger Ausfälle (Krankheit, Burnout usw.) gezwungen ca. 18.200 € für geleistete Überstunden auszugeben, sowie insgesamt ca. 45.300 € für überplanmäßiges Personal zulasten des Budgets aufzuwenden..

Im Übrigen wäre es nach Auffassung des Sozialamtes ein Gebot der Fairness und der Gleichbehandlung, die Personalkostenbudgets der Ämter nicht nur mit dem Aufwand für die Leistungsprämien der Tarifbeschäftigten auszustatten, sondern auch mit einem Betrag für die Leistungsprämien der Beamten (unsere Budgetbelastung in 2012: ca. 10.500 € bei insgesamt 55 Beamtinnen und Beamten) aufzustocken.

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass die Budgetierung der Personalkosten und die damit verbundene Verantwortung der Amtsleitung es eigentlich erfordert, dass mindestens nach jedem Quartal – und nicht erst nach Ablauf des Jahres – vom Personalamt eine Soll/Ist-Übersicht zur Verfügung gestellt wird.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2012 konnte im Wesentlichen wie geplant erfüllt werden.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen. Unter Berücksichtigung der 70 %igen Rückgabe an den Haushalt – und ohne Berücksichtigung der einseitigen Sonderkürzung von 100.000 EUR - beläuft sich das zu übertragende Gesamtergebnis aus dem Budget 2012 des Amtes 50 auf insgesamt 167.153,00 EUR, bei einer gleichzeitigen Rückgabe von 390.023,64 EUR an den Gesamthaushalt.

2.5 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 50 in 2012

	Betrag in EUR	
Stand am 01.01.2012		182.504,35 €
Zuführung aus dem Budgetergebnis 2011 lt. StR-Beschluss vom 28.6.2012	+ 226.623,82 €	
Tatsächliche Entnahmen in 2012 entspr. den Festlegungen des SGA-Beschlusses vom 16.5.2012	- 109.206,04 €	
Stand zum 01.01.2013		299.922,13 €
Tatsächlich bis heute erfolgte Entnahmen in 2013 entspr. den Festlegungen des SGA-Beschlusses vom 16.5.2012	- 14.313,25 €	285.608,88 €
Noch ausstehende Zahlungen aus der Budgetrücklage entsprechend den Festlegungen des SGA-Beschlusses vom 16.5.2012 (siehe unten unter 2.6)	- <u>190.804,89</u> €	
= gegenwärtig freier Rücklagenstand (Stand 05.06.2013)		<u>94.803,99</u> €
Vorgeschlagene Zuführung aus dem Budgetergebnis 2012	+ <u>167.153,00</u> €	
Verfügbare Rücklage nach der Stadtratsentscheidung am 27.6.2013 über das Ergebnis 2012 (siehe unten unter 2.7)		<u>261.956,99</u> €

2.6 Folgende Verwendungen aus der Budgetrücklage sind noch zu leisten, sind aber durch den SGA-Beschluss vom 16.5.2012 bereits gedeckt:

2.6.1 Restzahlung 2013 für Benchmark-Vergleichsring „Sozialämter deutscher Großstädte“	3.500,- €
2.6.2 Zuschuss Access	5.000,- €
2.6.3 Personalkostenzuschuss an Behindertenverbände zur Begleitung der Inclusionsbemühungen in Erlangen	35.000,- €
2.6.4 Einrichtung und Möblierung der neuen Büros für Seniorenbetreuerinnen, u.a. im Röthelheimtreff und in der Isarstr.	35.000,- €
2.6.5 Sonderrücklage Seniorenbeirat In den Vorjahren nicht ausgegebene Gelder des Seniorenbeirats (z.B. Preisgelder, Spendeneinnahmen usw) sind im Rahmen der Budgetabrechnungen verfallen. In Absprache mit der Kämmerei sollen diese Mittel über die Budgetrücklage des Sozialamtes wieder dem Seniorenbeirat zur Verfügung stehen.	9.250,29 €
2.6.6 Modellversuch Lernförderung - Finanzreserve (siehe gesonderter TOP der heutigen SGA-Sitzung)	20.000,- €

2.6.7 Sanierungsprojekt Verfügungswohnungen ungedeckte Personalkosten für die zusätzlich beschäftigte sozialpädagogische Fachkraft	38.054,60 €
2.6.8 Sanierungsprojekt Verfügungswohnungen Sachkosten zu Unterstützung der notwendigen Umzugs- fälle, Hilfe bei Entsorgungs- und Transportkosten usw. Personalkosten für evtl. erforderlichen Helfereinsatz	25.000,- €
2.6.9 Prosoz-Umstellung in der Abt. 501 Kosten für notwendige Nachschulungen	10.000,- €
2.6.10 Wöhrmühle Einrichtung von Unterkunftsräumen für Frauen <u>(Die Maßnahme kann vorerst aus technischen Gründen nicht umgesetzt werden)</u>	<u>0,- €</u>
2.6.11 Umstellung ViaPro in Abt. 503 Softwareumstellung im Bereich Obdachlosenhilfe	10.000,- €
Zwischensumme 2.6.1 bis 2.6.11:	<u>190.804,89 €</u>

2.7 Folgende neuen Verwendungen des Budgetübertrags, bzw. des Rücklagenbestandes in 2013 werden vorgeschlagen:

2.7.1 Renovierungskosten Bayreutherstr. (Verfügungswohnungen der Stadt): Sanierung der Duschen, Außenbereich	20.000,- €
2.7.2 Fortbildungskosten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamts	<u>25.000,- €</u>
2.7.3 Kosten von Supervisionen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamts	15.000,- €
2.7.4 mobile Klimaanlage (Ventilatoren) in Büroräumen mit Süd- oder West-Fensterfront	<u>3.000,- €</u>
2.7.5 Möbelausstattung von Büroräumen	<u>5.956,99 €</u>
2.7.6 Zuschuss Access	5.000,- €
2.7.7 Benchmark-Teilnahme Abt. 502 in 2014 Fortführung der Vergleichsringarbeit der Sozialämter mittelgroßer Großstädte in Deutschland	6.000,- €
2.7.8 Wöhrmühle Erneuerung der vorhandenen Duschen	15.000,- €
2.7.9 Asylbewerberunterkunft in der Michael-Vogel-Str. 59 Notwendige Verbesserungen und bauliche Ergänzungen (z. B. Fahrradständer, Außenanlagen usw.)	25.000,- €
2.7.10 Asylbewerberbetreuung Zusätzlicher Einsatz eines/r Praktikanten in der AWO-Asylbewerberbetreuungsstelle des Sozialamtes	6.000,- €

2.7.11 Zuschuss Obdachlosenhilfe Erlangen e.V. durch den erzwungenen Umzug der Tagesstätte sind nicht eingeplante Mehrkosten abzudecken	6.000,- €
2.7.12 Projekt „Wohnen für Hilfe“ Sachmittel und Werbungskosten	8.000,- €
2.7.13 Öffentlichkeitsarbeit im Senioren- und Behindertenbereich	10.000,- €
2.7.14 Neuauflage des Stadtplans „barrierefreies Erlangen“	7.000,- €
2.7.15 jährlicher Aktionstag des Behindertenforums Erlangen	7.000,- €
2.7.16 Kostenübernahme für den Einsatz von Gebärden- dolmetscher in städtischen Ämtern	3.000,- €
2.7.17 Kostenübernahme für evtl. bauliche Anpassungen oder für die Beschaffung von Spezialausstattungen an Schulen in Erlanger(z. B. Blindenschreibmaschinen, PC-Ausstattungen usw.) zur Erleichterung der Inclusion	95.000,- €
<u>Sollte der SGA oder der Stadtrat – wie vom Kämmerer vorgeschlagen – der einseitigen Sonderkürzung im Budgetergebnis des Sozialamtes um 100.000 EUR zustimmen (siehe Ziffer 2.1 der Vorlage), wird dadurch automatisch der unter 2.7.17 vorgesehene Betrag um 30.000 EUR reduziert</u>	
Zwischensumme 2.7.1 bis 2.7.17:	<u>261.956,99 €</u>

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i. H. v. 202.813,10 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2012)

Anlagen: 1. Budgetabrechnung 2012
2. Budgetrücklage 2012

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Tischauflagen -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 12 Versorgung der Stadt Erlangen mit Pflegediensten und -einrichtungen i.	
Tischauflage - 1a 0Stab/002/2013	2
Tischauflage - 1b 0Stab/002/2013	3
Tischauflage - 1c 0Stab/002/2013	4
Tischauflage - 1d 0Stab/002/2013	5
TOP Ö 14 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2011 des Amtes 50	
Beschlussvorlage 50/126/2013	6
Inhaltsverzeichnis	11